

getrüwen Dienst die Burg Wildenstein, die Wir hant ymme gelihen,
Zu rechtem Lehen, daß Wir nach synem Tode, ob er stirbt one Sone,
lassen fallen off syne Döchter zu allen dene Rechte, als hätte er gelas-
sen Söne, daß sie veste undt stede ewiclich verblibe, daß Wir han yme
geben disen Brieff, besigelt mit Unserm Ingesigl. Diser Briff ist geben
nach Unsers Herrn geburt dusent Jarr drühundert Jarr undt acht Zehn
Jarr an Sankt Pauli dage, da er bekehrt ward.” (1318)

Belehnung Syfrid des Jüngeren 15. Sept. 1396

Syfrid der Jüngere hatte am 15. September 1396 sein ganzes Vermögen noch einmal dem Churfürsten von der Pfalz Ruprecht dem Älteren übertragen und von ihm wieder als Lehen angenommen, was die nachfolgende Urkunden-Abschrift bezeugt:

1396 September 15

“Wir Rupprecht der Eltar von gods gnaden pfalczgraue biy Rin deß heiligen Römschen Richs oberster Truchseße vnd herczog in Bayern bekennen offinbar mit diesem brieffe vor vns vnd vnse erben alß vnser lieber getrüwer Syfrid von Wildenstein, syn gericht, dorffe vnt lute mit namen zu sant Elben, Gerpach vnd zu Steinbach vnd sin eigen lute umb Wartenberg bynnen eynr mile weges geseßen vnd off dem Gauwe innegeben hat nach ende sins brieffes den er vns darüber geben hat, der von worte zu worte hernach geschribben stett.

Ich Syfrid von Wildenstein, ritter, bekennen vnd dun kunt offinbar mit diessem brieffe, daz ich dem durchluchtigsten hochgeborenen fursten vnd herren, herrn Rupprecht dem Eltern, pfalczgraue bii Rin des heiligen Romschen Richs obersten truchseße vnd herczoge in Bayern mine lieben gnedigen herren myne gericht, dorffe vnd lute mit namen zu sant Elban, Gerpach vnd zu Steinbach vnd myne eigen lute umb Wartenberg bynne eyner myle weges geseßen vnd off dem gauwe innegeben han vnd innegeben mit crafft diß brieffes genczlich mit allem rechten nützen vnd solen er vnd syne erben die inne zu haben vnd zu znißen ane geverde. Vnd des zu vrkunde vnd vestikelt han ich Syfrid obgenannter myne eigen ingesiegel an diessen brieff gehengen.

Datum anno domini MCCC nonagesimo sexta feria post exaltationem sancte crucis.

Des sullen vnd wullen wir Herczog Rupprecht obgenannter vnd vnser erben dem vorgenannten Syfrid vnd sinen erben die obgenannte

geriecht dorffe vnd lute wiedder innegeben vnd ledig sagen vnd in den brieff, der hie inne geschriben stet, widder geben, ane verczog welche czit er oder sine erben daz fordernt an vns oder vnserer erben ane alle geverde.

Vrkunde diße brieffes besiegelt mit vnserem anhangenden Ingesiegel. Datum anno domini millesimo trecentissimo nonagesimo sexto sexta feria post exaltationem sancte crucis.’’

1399 vererbte Syfrid der Jüngere seinen Besitz an seine Neffen

‘‘Ich Syfrid von Wartenberg, den man nennet von Wildenstein, Ritter, bekenne öffentlich mit disem Brieffe vnd due kunt allen, die disen Brieff sehent oder hörent lesen, daß ich mit wohlbedachten Synen angesehen han getrüwe Dinst, fruntschaft und Libe, die mir miner Swester sone, Syfrid, Ritter und Endres, Gebrüder von Oberstein gedan hant, und noch dun möget in künftigen Zyten und han sie zu mynen Mannen gewonnen, und ine und iren erben dises nachgeschribene Borglehen zu rechtem Lehen gelihen, ane Gold, ane Silber, ane Eyde und bin des Borglehen ausgangen und setze sie darin in notz und namen, in der besten Formen und wyse, so man Borglehen lihen mag mit namen des Borglehen Kestenberg mit allen synen Zugehörden, das ich zu Lehen han von minem gnädigen Herren, Herrn Rafan, Bischof zu Speier und Wildenstein die Borg und Steinbach das Dorff und Gerichte, das ich zu Lehen han von myne gnädigen Herrn Graf Emich, Graf zu Lyingen und diser Dinge zu mehren, Sicherheit und Stedickeit undt usgeschiden alle arge liste undt geverde, so han ich myn eygen Ingesigel an diessen Brieff gehangen und das zu merer Sterkheit, so han ich gebeten mynen liben Vettern Johann von Wartenberg undt mynen liben frundt Herrn Niclassen, Provincial der Brüder von sankt Paulus in dütschen Landen und Herbert Wippel von Abenheim, ein Edelknaben, daß sie ir irdlich Ingsigel bi ditz zu hengen Zu eyner Gezügnis und wahrheit aller vorgeschribenen Stück und Artikel, daß wir vorgenannten Johann, Herr Niclas undt Herbert erkennen, daß wir by disen Dingen gewest sint undt sie gesehen undt gehöret han des zu gezügnis undt warheit aller vorgeschribenen Dinge unser irtliches, syn eygen Ingesigel an disen Brieff gehangen by des vorher genannten Herren Syfrids Ingesigel. Datum: Quarta feria ante festum Sankt Viti Martyris.

Anno domini millesimo trescentesimo moagesimo mono. 1399.